

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 81.

Mittwoch am 10. April

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen 1 fl. für 3 Mal einzuschalten.

## Memtlicher Theil.

Am 10. d. M. wird das IV. Stück II. Jahrgang 1850 des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält „die Landeseintheilung von Krain“ nach Landesgerichten, Bezirkshauptmannschaften, Collegialgerichten, Bezirksgerichten, Steuerämtern, Catastralgemeinden und Ortschaften.

Bezüglich des Verschleißes dieses Stückes vom Landesgesetzblatte wird auf die dem Intelligenzblatte der „Laibacher Btg.“ eingeschaltete Ankündigung hingewiesen.

Laibach, am 7. April 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Am 9. April 1850 wird in der k. k. Hof-Staatsdruckerei in Wien das XXXVII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen, italienisch- und italienisch-deutschen Doppel-Ausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 125. Die Verordnung des Justizministers vom 31. März 1850, über das Verfahren in Wechsel-sachen für das lombardisch-venetianische Königreich.

Nr. 126. Die Verordnung des Justizministers vom 31. März 1850, über das summarische Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das lombardisch-venetianische Königreich.

Mit diesem Stücke wird zugleich das neunte Beilageheft ausgegeben und versendet werden, welches den Ministerialvortrag enthält, womit die Entwürfe zu den beiden vorstehenden Verordnungen Sr. Majestät dem Kaiser zur allerhöchsten Sanction vorgelegt wurden.

Wien, den 7. April 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

## Politische Nachrichten.

### Oesterreich.

Görz, 2. April. Heute verließ uns ein durch seine weiten Reisen und gegenwärtige Stellung bemerkenswerther Geistlicher. Sein Name ist Mosettig. Er ist aus der Nähe von Görz gebürtig, und war über zwanzig Jahre Professor der orientalischen Sprachen an dem hiesigen theologischen Seminarium, und in den letzten Jahren auch Vicedirector des hiesigen Gymnasiums. Vor 4 Jahren unternahm er eine Reise nach Palästina und Aegypten. Kaum hatte er sich von den ausgestandenen Beschwerden erholt, so begab er sich nach Pittsburg in Pennsylvania, wo er die Stelle eines Pfarrers und Generalvicars versieht. Vor ungefähr drei Monaten kam er nach Europa zurück, und bereifte alle Bisthümer in Deutschland, um geschickte Geistliche für die Diöces zu Pittsburg anzuwerben. Er hätte gewünscht, ihrer zwanzig mitzunehmen, doch fand er sich in seiner Erwartung getäuscht, und mußte sich größtentheils mit bloßen Versprechungen begnügen.

— Wien, 8. April. Vor zwei Tagen wurde Anton Josipovich, ehemaliger Graf von Europolva und Agramer Obergespan, mittelst Escorte nach Pesth gebracht. Er soll in Szathmar verhaftet worden seyn.

— Josipovich war kein Talent, bemerkt das „P. M.“ und hatte in manchen Beziehungen die Opposition in der croatischen Frage zu unpolitischen Schritten verleitet. Er besaß jedoch einen kräftigen Mannescharakter, der für seine Gesinnung Vermögen und Ruhe opferte und in allen Perioden seines sturm-vollen Lebens den Ruf eines geraden, ehrlichen Mannes streng bewahrte. In der Revolution spielte er keine Rolle und es scheint, — als ob er nur deshalb nach Debreczin gegangen, — weil er nicht nach Hause gehen konnte.

— Mehrere des Dienstes entlassene Officiere im Levartowsky'schen Freicorps — schreibt man der „Union“ — hegten die Hoffnung, daß ihnen für die dem Staate geleisteten Dienste eine kaiserliche Anstellung im Heere zu Theil wurde, — aber sie hofften vergebens. Am 3. d. M. ist ihnen der definitive Beschluß zugekommen. Sie erbaten sich nämlich für denselben Tag eine Audienz bei Sr. Maj., wurden aber — nicht vorgelassen. Außer den Officieren des slovakischen Freicorps harrten noch zahlreiche Competenten der südslavischen Freicorps auf eine Bedienstung — auch die täuschten sich in ihren Erwartungen. Nur die Officiere der Wiener Freiwilligen und der steirischen Schützen wurden untergebracht, während den übrigen diese Hoffnung zu Nichts wurde. (Wand.)

— In den kriegerischen Zeiten der Jahre 1848 und 1849 sind an den Gränzen gegen Preußen und Ungarn eine Menge ausländischer Vagabunden und Abendtheurer, als des Berufs, Ungarn zu betreten, um sich der Insurrection anzuschließen, verdächtig, aufgegriffen und nach Brünn zur Untersuchung gebracht worden. Der Prozeß dieser Leute ist bekanntlich niedergeschlagen und die Amnestirten sind über die Gränze zu den nächsten Behörden ihrer Heimat gebracht worden. Schlimm dürfte es den nach Rußland Zuständigen, welche meist vom russischen Militär an der Gränze übernommen wurden, ergangen seyn, so daß Manche auf das Eindringlichste gebeten haben sollen, sie dem gewissen Elende, das ihrer harre, nicht auszuliefern. Dieselben wurden jedoch reclamirt. Die meisten derselben ließ die Regierung mit dem Nöthigsten an Kleidung versehen und sorgte für ihre Verpflegung. (Wand.)

— Der „Magyar Hirlap“ schreibt, daß im Verlaufe der jüngsten kriegsrechtlichen Untersuchungen es gelungen sey, zu erfahren, wo sich die ung. Krone befinde, noch dazu mit sicherem Nachweis, als die im Volke gehende Sage erzählte, nämlich, daß die Kleinod — von Engeln in einer Felsenhöhle — in Arpad's Grab niedergelegt sey, welches nur durch Kinizsy's auf dem Brotsfeld sieggekröntes zweischneidiges Schwert geöffnet werden könne, während kein Sterblicher weiß, in welcher Gegend, und wo Arpad's Grab, noch auch Kinizsy's Schwert sich befinde. (Wand.)

— Vom Pesther Kriegsgericht wurden Luigi Venturini, Capitän-Lieutenant des Reg. Zanini; Johann Bratic, ohne bestimmte Beschäftigung; Abg. Govrik, kath. Priester und gewesener Caplan zu Sz. Andreas; und Stephan Fördes, Grundbesitzer im Tolnaer Comitath, wegen Hochverrathes, nebst Einziehung ihres Vermögens, ersterer zum Tode durch den Strang, durch die Gnade des K. M. aber zu zwanzigjährigem Festungsarrest in Eisen, der zweite zu 16jähriger Schanzarbeit in schwerem Eisen, der dritte zu sechszehnjährigem Festungsarrest

in Eisen, und der vierte zu achtjährigem Festungsarrest ohne Eisen verurtheilt.

— Die „Pesther Zeitung“ veröffentlicht mehrere kriegsrechtliche Urtheile des Arader Kriegsgerichtes, wonach 52 k. k. Officiere, wegen Theilnahme am bewaffneten Aufstande in Ungarn, theils zum Tode, theils zu Festungsstrafe verurtheilt wurden. Die Todesstrafe wurde im Wege der Gnade in Festungsarrest von verschiedener Dauer gemildert.

— Die Befestigungswerke von Komorn werden nunmehr vervollständigt werden. Zu diesem Behufe ist der Ingenieur Oberst-Lieutenant Mahy nach Wien berufen worden, um der Berathung des Anlageplanes beigezogen zu werden.

— In dem Studienjahre 1848 und 1849 wurden an der Universität zu Wien 45 Doctoren der Medicin, 36 Doctoren der Chirurgie und 16 Doctoren der Medicin und Chirurgie, zugleich Magister der Augenheilkunde und Geburtshilfe, graduiert.

— Die „Pesther Btg.“ vom 6. April enthält vom Arader Kriegsgericht gefällte Urtheile über 45 meist dem Militärstande angehörige Individuen, die wegen Theilnahme am bewaffneten Aufstande zu Festungsstrafen von längerer oder minderer Dauer verurtheilt wurden.

Salzburg, 2. April. Ueber die Forderungen, welche der österreichische Episcopat an die kaiserliche Regierung gestellt, wird der „Salzburger Btg.“ aus verlässlicher Quelle mitgetheilt, daß dieselben schon seit langer Zeit in sehr vielen Exemplaren gedruckt vorliegen. — Da jedoch die Bischöfe deren Veröffentlichung noch nicht für zeitgemäß finden, wurde die ganze Auflage einstweilen zurückbehalten; nur von den Domcapitularen erhielt jeder ein Exemplar, mit der Bedingung, davon nicht den mindesten Gebrauch zu machen. Gleichfalls aus guter Quelle erfahren wir, daß die noch zu beseitigenden Schwierigkeiten der Verhandlungen sich auf die Ehegesetzgebung, Besetzung der Bisthümer und Canonicate und die Finanzen beziehen. Wer diese Gegenstände näher in das Auge faßt, wird unschwer begreifen, daß sie reiflich erwogen werden müssen, ehevor sie definitiv erledigt werden. Hält z. B. der Staat an dem Grundsatz der religiösen Indifferenz fest, d. h. stellt er sich so zu sagen über alle speciell-positiven Religionen, so kann die katholische Kirche unmöglich gestatten, daß die Ernennung der Bischöfe oder Domherrn von ihm ausgehe; denn sonst könnte der Fall eintreten, daß von einem Minister jüdischer Religion die Besetzung eines kath. Bisthums abhinge. Hingegen wird die Kirche nach unserem Dafürhalten keinen Anstand nehmen, dem Kaiser, als ihrem ersten Sohne, das Ernennungsrecht wie bisher zu belassen. (Eben vernehmen wir, daß Dr. And. Brestl von der Redaction der „Neuen Salzburger Btg.“ zurückgetreten ist)

Triest, 7. April. Große Barvorräthe sind aus Italien hier eingetroffen, theils in Gold, theils in Silber, und zwar in den letzteren Tagen allein eine halbe Million an Geldern für den Postkauf vom Militärdienste. Da indeß diese Gelder zur Abfuhr nach Wien bestimmt sind, so haben wir wenig Ursache, uns über ihre Ankunft so gar sehr zu freuen — ein Trost ist es indeß doch zu hören, daß noch Gold und Silber existirt. Aus Dalmatien erfahren wir, daß von Zara bis an die Narenta ein Gorden gezogen werden soll.

Mailand. Endlich gelang es der hiesigen Polizei, dem seit längerer Zeit hier grassirenden Unfug des Verschleißes unechten Stämpelpapiers auf die Spur zu kommen. Sie entdeckte sowohl die Verfertiger desselben, als auch einen bedeutenden Vorrath solch falschen Papiers, welcher im Gebäude des Stämpelamtes aufgefunden ward. Mehrere der Betheiligten wurden sogleich verhaftet und dem Strafgerichte übergeben.

### Schweiz.

Bern, 2. April. Die Untersuchung hinsichtlich der deutschen Arbeitervereine in der Schweiz ist geschlossen und der Bericht des Bundesrathes darüber erschienen. Es geht aus demselben hervor, daß diese Vereine sich seit 1848 nur mit social-democratischer Politik beschäftigt haben, daß sie über die ganze Schweiz verbreitet sind, unter sich in engster Verbindung und mit ähnlichen Vereinen in Frankreich und Deutschland im Zusammenhang stehen. Der Beschluß des Bundesrathes lautet: „Die Mitglieder der deutschen Arbeitervereine in Genf, Lausanne, Vevey, La Chaux de Fonds, Yverdon, Fleurier, Porrentruy, St. Imier, Burgdorf, Bern, Freiburg, Thun, Basel, Zürich, Winterthur und Schaffhausen sind aus der Schweiz ausgewiesen. Die Arbeitervereine in Arau, Luzern, Glarus, Thurgau und Gersau sind unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Das Justiz- und Polizei-Departement ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt und wird sich zu diesem Zweck mit den Cantonsregierungen ins Einverständnis setzen.“ Die Zahl der Ausgewiesenen soll über 400 betragen.

### Deutschland.

In München müssen die Zeitungsträger seit dem Erscheinen des Preßgesetzes mit Legitimationskarten versehen seyn. Diesen ist, damit ja keine Verwechslung in der Person Derjenigen, welche das verantwortungsvolle Geschäft des Zeitungsausstragens besorgen, vorgehen könne, sogar das Signalement des resp. Austrägers beigefügt!

Der König von Württemberg hat am 3. April zu Regierungs-Commissären, welche mit den vom Landtage gewählten ständischen Commissären sich über die Abänderung der Verfassung zu berathen haben, sämtliche Minister und den Ober-Regierungsrath Cammerer ernannt. Das Ausschreiben wegen Forthebung der Steuern enthält statt der bisherigen Formel: „Nach Anhören unseres Geheimrathes“ die Worte: „Nach Anhörung unseres Gesamt-Ministeriums.“

Am 1. April hat F. M. E. Schirnding in Frankfurt laut der schon vor mehreren Wochen abgeschlossenen Convention den Oberbefehl auch über die dort liegenden Preußen übernommen, und wurden ihm dieselben auf der Wachparade vorgestellt. Die preussischen Offiziere reichten den Oesterreichern, Baiern und Frankfurtern die Hand, und besiegelten damit die Wiedervereinigung.

Aus der Pfalz, 29. März. Folgendes ist der Brief, welchen der Lieutenant Graf Jagger, als ihm sein Urtheil, Tod durch die Kugel, verkündet war, an seine Aeltern schrieb:

Landau, 10. März 1850.

Theuerste Aeltern! Gottes Stimme hat gesiegt, ich habe meine österlichen Andachten verrichtet, um vor Gottes Richterstuhl erscheinen zu können. Ich that dieses nicht aus Furcht vor der Todesstrafe, sondern die Gnaden der heiligen Jungfrau, der ich schon vor zwei Jahren ein Gelübde machte, thaten es. Die Bande der Hölle sind gesprengt; mein Antichrist ist durch meine Mutter im Himmel in den Abgrund geschleudert; mein Glaube wird wach und mein Muth gestählt. Jetzt erfahre ich in Urtheil durch meinen Geistlichen, meinen Beichtvater; es lautet: Tod! Mir hat das Blut gezischt, ich glaubte mir eine Bahn durch alle Wände brechen zu müssen; doch mein Glaube, mein Gott, der mich in seinem Sacramente besuchte, löst mir Muth ein, und welchen Muth! Ich erkenne in seinem Willen das unendliche Gute und bete diesen Willen an. Diesmal will er, daß man mich erschiesse. Es geschehe denn. Erwägt nun jedes Wort, das ich geschrieben, denn

meine Seele hat sich ergossen auf dieses Papier. Ich lüge nicht mehr, ich bitte Euch um tiefe Verzeihung, verzeihet mir. Im Grabe gibt es keinen Haß mehr. Selig wer im Glauben stirbt, denn in seinem Grabe ruhen Engel, und sie werden ihn im rauschenden Fluge über die Wolken erheben und einst einen herrlich geschmückten Leichnam auf die Richtstätte führen, wo der gefallene Sünder reumüthig sank und dieser Leichnam muß an jenem Tag herrlich zu sehen seyn, wenn selbst meine Seele, an Gottes Antlitz gewohnt, sich mit ihm einigen kann. Vergebt mir! Ich habe vor Euch gesündigt und große Verbrechen gegen Euch begangen. Lebet alle wohl! Ewig lebt der Gute; in dieser Hoffnung rufe ich zu Euch: ein baldiges Wiedersehen! Tausend Grüße! Betet für Euren Theodor.

Vom Rhein vom 23. März wird der „Welterzeitung“ als Beweis, daß das preussische Heer in aller Stille schlagfertig und bereit gehalten werde, folgendes Rundschreiben einer hohen Militärbehörde mitgetheilt, welches an verschiedene preussische Unterofficiere außer Dienst vor Kurzem erlassen worden ist: „Bei der gefährlichen Wendung, welche neuerdings die politischen Wirren genommen haben, hat des Königs Majestät zu verfügen geruht, daß die Grenzen, namentlich die westlichen, stark besetzt werden. In Folge dessen ergeht hiermit an Sie die Anfrage, ob Sie, im Falle eines Ausbruches von Feindseligkeiten mit einer fremden Macht, geneigt sind, als Unterofficier Ihres Bataillons wieder ins Heer einzutreten. Auch an einige andere Unterofficiere Ihres Bataillons, die sich während ihrer Dienstzeit als treue, muthige Soldaten ausgezeichnet haben, ist dieselbe Anfrage gerichtet worden, die aber möglichst geheim zu halten ist; und wenn Ihre Geschäfte es etwa erlauben, so darf wohl von Ihrem Patriotismus gehofft werden, daß Sie sich beim Feldwebel in . . . in acht Tagen zum Eintritt ins Heer bereit erklären, was des Königs Majestät durch promptes Avancement gewiß zu lohnen wissen wird.“

Berlin, 4. April. Die ministeriellen Zeitungen brachten zur Berichtigung des in die Oeffentlichkeit gedruckenen Textes der geharnischten russischen Note vom 6. Februar die Mittheilung, daß in den letzten Tagen eine neue russische Note sehr freundlichen und versöhnlichen Inhalts hier eingelaufen sey. Rußland erkenne in derselben die versöhnliche Haltung Preußens und sein aufrichtiges Streben an, mit Oesterreich einig zu werden, nur wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die Erfurter Union den Rechten des deutschen Bundes zu nahe treten werde. Das, was man gestern als Beruhigungsmittel, als Beweis aufgetischt, daß das Verhältniß zu Rußland ein freundliches sey, das dient heute in Erfurt dazu, um das Zurückweichen Preußens von der „ursprünglichen Tendenz“ des Erfurter Projectes zu begründen. Der Abschluß der Friedensverhandlungen mit Dänemark scheint noch nicht so ganz nahe bevorzustehen. Gestern fand eine Conferenz zwischen den dänischen und preussischen Unterhändlern Statt, die jedoch zu keiner Einigung über die Stellung des Herzogthums zu Dänemark führte. Die Verhandlungen sind einstweilen wieder bis auf Weiteres vertagt worden. — Die Verbindung zwischen Potsdam und dem Elysee ist sehr lebhaft. Persigny ist gestern nach Paris abgereist, will aber in 8 — 10 Tagen wieder hierher zurückkehren. Heute ist ein außerordentlicher Courier von Paris angekommen. Wenn die „Deutsche Reform“ sich das Vergnügen macht, auf ein Zerwürfniß mit Frankreich hinzudeuten, so ist das nichts anders als ein Mittelchen, um der nationalen Borniertheit zu schmeicheln und mit dieser zu coëttiren. (Wand.)

Berlin, 6. April. Die preussischen Blätter drücken die Befürchtung aus, daß sich nun auch Hessen-Darmstadt anschicke, vom Bündnisse abzufallen. Die „Berl. const. Zeitung“ meldet, daß General Radowik definitiv von der Bundes-Central-Commission abberufen und definitiv durch den General v. Peucker ersetzt worden sey.

Erfurt, 26. März. Die „Deutsche Chronik“ charakterisirt die Rede des Hrn. von Radowik kurz

und treffend folgendermaßen: Aus der in der sechsten Sitzung des Volkshauses von Hrn. von Radowik gehaltenen langen Rede über den deutschen Bundesstaat ist lediglich nichts Neues zu lernen. Aber das ist darin zu bemerken, daß, während er von Deutschland reden will, sein zweites Wort immer „Preußen“ ist.

Eisenach. Hier fand am 31. März ein Turntag Statt, der von 20 und einigen Abgeordneten verschiedener Turngemeinden Sachsens, Preußens, Hannovers zc. besucht war. Wie früher, so war auch diesmal keine Einigung für Aufstellung eines allgemeinen deutschen Turnprogramms zu erzielen. Die eine Partei wollte die Turnfrage durchaus frei von aller Politik wissen, während die andere gerade das Entgegengesetzte anstrebte. Nachdem im Laufe der Debatte die Spaltung hervorgetreten, berietten beide Parteien in getrennten Localen. Die Letzterwähnte beabsichtigt, ihre Verhandlungen nach stenographischer Aufzeichnung den einzelnen Turngemeinden zugehen zu lassen.

### Italien.

Palermo, 16. März. Der berühmte Intendant von Trapani, Baron Nigilisi, hat das Publikum dieser Provinzialhauptstadt augenfällig in der Absicht, um neue Schlachtopfer zu bekommen, in folgender Weise provocirt. Er stand nämlich in seiner Loge im Theater auf und rief: Es lebe der König! und als dieser Ruf allseitig mit würdevollem Schweigen aufgenommen ward, wiederholte er denselben mit schallender Stimme, worauf das gesammte Publikum in ein lautes: „viva la costituzione di 1812 — viva la statuto di 1848!“ ausbrach.

Hierauf ließ er das Theater schließen und stieg umgeben von Schirren, ins Parterre hinab, wo er alle diejenigen verhaften ließ, die er in den Hochrufen für die Constitution mit Lebhaftigkeit hatte einstimmen sehen. 52 Schlachtopfer, unter ihnen zwei Brüder Palazzolo, wurden ans Meer geschleppt, nach der Insel Tavignano deportirt und dort in der Fossa die St. Caterina, einem alten Gefängnisse, das man aus Rücksichten der Menschlichkeit für Räuber und Mörder längst unbenutzt gelassen hatte, lebendig begraben.

Andere Verhaftungen hatten in Palermo Statt gefunden und unter den Eingekerkerten befinden sich auch die Professoren der Medicin, Caruso und Battaglia; der Letztere dreimal Deputirter beim sicilianischen Parlament und bekannt durch die Mäßigung seiner politischen Ansichten. Man sagt, daß auch sie in dieselbe Fossa di St. Caterina eingesperrt worden seyen.

(Il risorgimento.)

Bologna, 3. April. Die bis zum 31. März aus Rom reichenden Correspondenzen berichten, daß außer andern hochgestellten Personen, auch der Finanzminister am 5. April von Rom abgehen werde, um den heiligen Vater in Terracina zu empfangen.

Vorgestern (1. April) ist Se. Excellenz der Herr Kriegsminister, F. F. M. E. Graf Gyulai in Bologna angekommen, und hat am Abende die glänzende Wiedereröffnung des Corso-Theaters mit seiner Gegenwart beehrt.

Am 2. April war in Florenz das Leichenbegängniß des Dichters Giuseppe Giusti. An den Seiten der Bahre gingen der Gonfaloniere Ubaldo Peruzzi, der Abate Raffaele Lambruschini, der Secretär der Academie della Crusca, Valerione und der Prof. G. B. Giorgini. Auch der erblindete, ehrwürdige Sino Capponi, in dessen Hause der Dichter starb, folgte der Leiche. Der Advocat Marco Tabarrini hielt die Trauerrede.

Turin, 2. April. Der „Corriere mercantile“ bespricht in einem längern Artikel den vom Cardinal Unterstaatssecretär Antonelli eingesendeten Protest des heiligen Vaters gegen das Siccardische Gesetz, und bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß die piemontesische Regierung schon seit dem Jahre 1847 durch ihre Bevollmächtigten, die Grafen Aret, Sclopis, Pareto und Siccardi in dieser Hinsicht Unterhandlungen angeknüpft habe, die sich jedoch immer wieder zerschlugen. Es steht diese Behauptung mit den, in dem erwähnten Proteste des Cardinals Antonelli enthaltenen Angaben, denen zu Folge fast gar keine

bezüglichen Verhandlungen von Seiten Piemonts gepflogen worden seyen, in offenbarem Widerspruch.

Die Petitionen an den Senat zu Gunsten des Saccardischen Gesetzes sind in beständiger Zunahme.

Die Behörden haben sich veranlaßt gesehen, dem Erzbischof von Turin, Monsignor Franzoni, eine militärische Bedeckung in Folge der wilden Animosität, welche der Pöbel gegen ihn gezeigt, beizugeben.

Rom, 1. April. Der „Nationale“ erzählt, daß es dem seit langer Zeit in der Engelsburg verhafteten, und zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilten Monsigneur Gazola gelungen sey, in der Uniform eines französischen Offiziers zu entfliehen.

Einem Gerüchte zu Folge soll der Unterstaats-Secretär Cardinal Antonelli zum Staatssecretär Seiner Heiligkeit ernannt worden seyn. — Die französischen Jäger (Chasseurs d'Afrique) haben Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Frankreich zu rüsten.

### Frankreich.

Paris. Larochejaquelein's Broschüre wird den Titel führen: „An mein Vaterland. Vertheidigung meines Vorschlags zur Berufung an die Nation.“ Wir entnehmen derselben folgende Stelle: „Man beschuldigt mich, undisciplinirt zu seyn. Man hat Recht. Allein will man wissen, warum? — Weil ich schon lange einen Chef gesucht, aber nicht gefunden habe. Ich habe losgeschossen ohne Commando. Allein ich habe meinen Auftrag von der Bretagne: Gegen den Bürgerkrieg, gegen den Krieg mit dem Ausland, gegen die Barbarei, gegen die stupiden, unsere Principien entstellenden Anschuldigungen, gegen die Usurpation. . . . Feuer! — Ich habe gehorcht.“

Zu Limoges hat am 2. Ap. eine bedeutende Emeute in der dortigen Infanteriecaserne statt gefunden. Am Abend bei Abgang der Nachricht war die ganze Stadt in großer Aufregung. — Lola Montez ist in Paris angekommen. Man glaubt, daß dieselbe auf der Bühne erscheinen wird.

Paris, 4. April. Die gestrige Sitzung zeigte in ihren Stürmen und Scandalen daß Maß der Erbitterung der Parteien. Nachdem das Budget des Ministeriums des Innern, ungeachtet der Reclamation des Ministers, nach der von der Commission festgestellten Ziffer angenommen worden war, improvisirte Hr. Jules Favre bei dem Capitel der geheimen Fonds den Antrag, in demselben eine Reduction von 32,000 Franken vorzunehmen, um auf diese Weise ein Mißtrauensvotum gegen das Ministerium auszusprechen. Er machte bei dieser Gelegenheit sehr heftige Ausfälle gegen das Ministerium, welches ein „Ministerium nicht der That, sondern der Polizei sey,“ die Führer der Majorität, den Polizei-Präsidenten u. und diese Ausfälle gaben zu den scandalösesten Ausritten Anlaß, indem man sich beiderseitig von der Linken zur Rechten und umgekehrt Beleidigungen zurief und selbst mit den Fäusten bedrohte. Nachdem der Lärm etwas ausgetobt hatte, wurde der Antrag des Hrn. Jules Favre zur Abstimmung gebracht und mit der imposanten Majorität von 440 gegen 175 Stimmen verworfen.

Im Beginn der heutigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung wurde, wie bereits auf telegr. Wege gemeldet, Hr. Dupin der Ältere unter 558 Botanten mit 302 zum Präsidenten und die Herren Bedeau und Daru zu Vicepräsidenten wieder gewählt. Es wurde hierauf zur Discussion des Gesetzesentwurfes in Betreff der Deportation geschritten. Der Finanzminister legte das Budget für 1851 mit einigen Reductionen in den Ausgaben vor. Auch in dem Budget der Einnahmen kündigte der Minister verschiedene Reductionen im Betrage von 27 Mill. Francs durch Unterdrückung der 17 Centimes-Zusatzsteuer zur Grundsteuer an.

Das Journal „l'Ordre“ berichtet, daß der Präsident der Republik am Montage bei seiner Rückkehr von der Heerschau in Vincennes in der Vorstadt St. Antoine Mühe gehabt habe, durch die große Volksmenge, die sich dort versammelt hatte, zu gelangen. Man hatte dort am Morgen das Gerücht verbreitet, daß der Präsident und der General Changanier sich

nach Vincennes verfügten, um dort einen Staatsstreich vorzubereiten. Es wurde wiederholt gerufen: „Es lebe die demokratische Republik!“ ein Ausruf, der freilich in keiner wohlwollenden Absicht erhoben wurde, der aber auch nichts Beleidigendes an sich hatte. Es wird behauptet, daß zwei oder drei Personen des Gefolges mit unverschämten Worten angedredet worden seyen. Diese Thatsache hat sich nicht ganz bestätigt und in jedem Falle würde sie weit davon entfernt seyn, den Charakter einer von der Menge gegen den Präsidenten mit Vorbedacht verübten Beleidigung an sich zu tragen.“

Andere Blätter schildern den Austritt und die Beschimpfungen, welche gegen den Präsidenten verübt worden seyen, viel greller. In der Kammer erklärte der General d'Hautpoul, daß das Gerücht von einer dem Präsidenten widerfahrenen Beleidigung unrichtig sey.

Am 3000 in Paris nicht domicilirte Individuen ohne Arbeit oder bestimmte Beschäftigung haben bereits den Ausweisungsbefehl erhalten.

### Spanien.

Madrid, 4. April. Ueber die Wiederaufnahme der diplomatischen Verbindungen zwischen England und Spanien herrscht immer noch ein großes Dunkel. Das Ultimatum Lord Palmerston's soll gestern Abends durch Vermittlung des belgischen Repräsentanten Dujardin hier angekommen seyn. Verschiedene Gerüchte über den Inhalt desselben circuliren; nach einigen soll es Ausdrücke enthalten, welche die spanische Regierung nicht annehmen könnte und deren Aenderung sie verlangt hätte. Ein Cabinetscourier soll schon abgefandt worden seyn, um die Antwort der spanischen Regierung an das englische Cabinet zu überbringen. — Was jedoch vermuthen läßt, daß diese Angelegenheit bald beigelegt wird, ist die Festigkeit unserer Börse. Die 3<sup>o</sup>/<sub>10</sub> waren heute 29<sup>3</sup>/<sub>16</sub> notirt.

### Großbritannien und Irland.

Man schreibt aus London vom 3. April: Prinz Albert hat neulich, wie die „Hofzeitung“ meldete, den Gesandten der Republik Bolivia in feierlicher Audienz empfangen, um sein Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen. Darüber ist der hochtorryistische „Standart“ gewaltig aufgebracht und fordert Lord Palmerston auf, eine solche Verletzung der Souveränitätsrechte der Königin Victoria nicht zu gestatten. Die letzten Stürme haben bedeutenden Schaden angerichtet. Mehrere Schiffe sind im Angesichte der Küste gescheitert. Die Königin erhielt vom Kaiser von Marocco zwei colossale Löwen, einen Tiger, fünf Gazellen und zwei Paar Sträuße. Zwei arabische Wärter, welche mit den Eigenthümlichkeiten des erwähnten Geschenkes vollkommen vertraut sind, wurden zur Pflege der Thiere mitgegeben. Die kurze Fahrt auf dem Dampfschiffe scheint bloß den Sträußen unbehaglich gewesen zu seyn.

### Griechenland.

Was die griechische Frage betreffe, so würde die Regierung, obwohl die Forderungen Pacifico's und Finlay's das Jahreseinkommen des Staates überstiegen, gern zahlen, und der König selbst habe erklärt, eine Million Drachmen aus seinen Revenuen beisteuern zu wollen. England aber wolle sich mit der Bezahlung allein nicht zufrieden geben, sondern verlange auch die Anerkennung des Principes derselben und hierauf weigere sich das griechische Cabinet einzugehen. Man berechnet die durch die Blokade herbeigeführten Verluste der seefahrenden Bevölkerung Griechenlands auf 30,000,000 Drachmen. Das sich sonst auf 17,000,000 Drachmen belausende Einkommen des griechischen Staates wird in diesem Jahre kaum 9,000,000 betragen.

### Neues und Neuestes.

— Wien, 9. April. Das bisher von den Patrimonial-Gerichten besorgte Schubwesen betreffend, wurde bestimmt, daß dasselbe unter Oberleitung der Bezirkshauptmannschaften mit 1. Mai an die Gemeinden übergehen soll. Letztere sind bereits angewiesen worden, die Schüblinge von den Behörden

zu übernehmen, zu verpflegen, und an die nächstgelegene Gemeinde escortiren zu lassen. Die geselligen Verpflegungs- und Begleitungsgebühren werden den Gemeinden durch die Steuerämter aus den Landes-Concurrenz-Geldern vergütet.

— Die Viehseuche, welche in Siebenbürgen so schrecklich wüthete, hat zu Folge, daß die Viehbesitzer nicht mehr säumen, bei den Asscuranzen, die ihr Vieh versichern, einzutreten. In Siebenbürgen finden derlei Anmeldungen jetzt so häufig statt, daß die Agentien vollauf beschäftigt sind.

— Den Studirenden wurde bedeutet, sich, wenn sie den Sommerkurs an einer andern Universität in Deutschland frequentiren wollen, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen zu versehen.

— Das Ministerium hat sich die Verfügung wegen gänzlicher Ausschließung von den Studien selbst vorbehalten.

— Beim Civil- und Militär-Gouvernement in Siebenbürgen wurden zwei Translatorenstellen für magyarische und romanische Sprache systemisirt.

— Dem Vernehmen nach soll, so wie die Hofburgwache, nun auch die Trabanten-Leibgarde organisirt, und, wenn wir recht unterrichtet sind, der k. k. Hof-Gensd'armerie einverleibt werden.

— Am 6. d. hielt Sr. Majestät der Kaiser Cabinetrath, welchem außer den Ministern der Banus von Croatien, Freiherr v. Jellachich, beizuhohnte. Sicherem Vernehmen nach war diese Conferenz für die Organisation Croatiens, Slavoniens und Dalmatiens entscheidend.

— Die Ausgabe der bereits angefertigten Reichsschahscheine wird erst dann erfolgen, wenn die Bankcommission das Verhältniß derselben zu jenem der Banknoten geordnet und bestimmt haben wird, in welchen Classen und Mengen die Ausgabe dieser Scheine neben den Banknoten statt zu finden hätte.

— Das Unterrichts-Ministerium hat gestattet, daß Schüler, welche nur die ersten vier Gymnasial-Classen zu studiren gedenken, vom Erlernen der griechischen Sprache dispensirt werden können.

— Der Gemeinderath zu Klagenfurt hat bei dem Ministerium petitionirt, damit daselbst ein eigenes Stämpelamt errichtet werde, um bei Wechselgeschäften jede Verzögerung beseitigen zu können.

— Der Militär- und Civil-Agent Dr. Spitzer, welcher im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dessen Bildniß an den Berliner Hof überbrachte, hat aus Anlaß dieses Antrages den rothen Adlerorden erhalten.

### Telegraphische Depesche.

— Paris, Freitag, 5. April, Abends 8 Uhr. In der National-Versammlung hielt Victor Hugo eine heftige Rede gegen das Deportationsgesetz. — Dreiprocentige Renten 55 Francs 60 Cent., fünfprocentige 89 Francs 50 Cent.

— Paris, 6. April. Die Legislative hat die zweite Lesung des Deportations-Gesetzes beschlossen. Dreiprocentige Rente 56 Francs 60 Cent., fünfprocentige 89 Francs 60 Cent.

— London, Freitag, 5. April, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Consols 96<sup>1</sup>/<sub>8</sub>.

— Erfurt, 6. April. Der Verfassungsausschuß des Staatenhauses hat die en bloc Annahme der Verfassung, und die Erklärung ihrer Rechtsverbindlichkeit für die Regierungen beschlossen.

— Erfurt, Sonnabend, 6. April, Mittags 2 Uhr 30 Minuten. Im Staatenhause überreicht Carlwit sämtliche Protocolle des Verwaltungsrathes bis zum 20. März; sie sollen gedruckt werden. Wahlprüfungen und Berathungen der Geschäftsordnung riefen keine bemerkenswerthe Discussion hervor. Nächste Sitzung unbestimmt.

— Berlin, 7. April. Der Ministerrath hat beschlossen, das Kriegs- und Friedensrecht der Union aufrecht zu erhalten; somit wird Radowicz desavouirt werden, und schwerlich auf seinem Posten bleiben können.

— Berlin. Von der russischen Gränze wird gemeldet, daß hölzerne Barraken für die russischen Gränztruppen errichtet werden.



- 919) 1836, Martin Pauscheg, Dr. Lindner, gegen Joseph Laurin, Dr. Burger, pto. 68 fl.
- 920) 1835, Franz Parz, Dr. Baumgarten, gegen Michael Storf, Dr. Paschali, pto. Herausgabe eines Koffers mit Kleidungsstücken.
- 921) 1836, Franz Podkraischeg, Dr. Grobath, gegen Thomas Wofauscheg, Dr. Piller, pto. 150 fl.
- 922) 1836, Helena Paifer, Dr. Grobath, gegen Gertraud Debeuz, pto. eines Waldantheils.
- 923) 1836, Franz Pischel et Cons., Dr. Lindner, gegen Rothburga Goriupp, Dr. Baumgarten, pto. Verjährterklärung eines Meistbotts.
- 924) 1837, Kirche und Armen zu Altenmarkt, Fiscalamt, gegen Johann Panian, pto. 200 fl.
- 925) 1837, Kirche und Armen zu Altenmarkt, Fiscalamt, gegen Johann Panian, pto. 150 fl.
- 926) 1837, Benjamin Pichler, Dr. Paschali, gegen Valentin Mestroni, Dr. Eberl, pto. einer Sequestration.
- 927) 1837, Joseph Pouschin, Dr. Napreth, gegen Mathias Supanzhizh, Dr. Oblak, pto. 800 fl.
- 928) 1837, Kirche und Armen von St. Martin bei Littay, Fiscalamt, gegen Mathias u. Aloisia Planinschek, Dr. Napreth, pto. 115 fl.
- 929) 1838, Jacob Peterza, Dr. Zwayer, gegen Agnes Wisjak, Dr. Wurzbach, pto. 60 fl.
- 930) 1838, Michael R. von Pagliaruzzi, Dr. Zwayer, gegen Franz Lederwasch, Dr. Oblak, pto. Verjährterklärung der Rechte auf den Tischtitel.
- 931) 1838, Michael R. v. Pagliaruzzi, Dr. Zwayer, gegen Agnes Freyhinn Gallenfels, Dr. Oblak, pto. 1000 fl.
- 932) 1838, Michael R. von Pagliaruzzi, Dr. Zwayer, gegen Jacob Kofeil, Dr. Oblak, pto. 200 fl.
- 933) 1839, Laibacher Stadtarmen, Fiscalamt, gegen Georg Presterl, pto. 400 fl.
- 934) 1839, Margareth Pobby, Dr. Dvjazh, gegen Lorenz Premk, pto. Rechtsfertigung einer Pränotation.
- 935) 1839, Maria Perdan, Dr. Lindner, gegen Jac. Pirner, Dr. Grobath, pto. 23 fl. 45 kr.
- 936) 1840, Gertraud Pirner, Dr. Baumgarten, gegen Jacob Pirner, pto. Unterhaltsleistung.
- 937) 1840, Mathias Petritsch, Dr. Paschali, gegen Maria Kraschovich, Dr. Napreth, pto. 200 fl.
- 938) 1840, Carl Pachner, Dr. Paschali, gegen Gertraud Drescheg, Dr. Zwayer, pto. 324 fl. 49 kr.
- 939) 1841, Anna Magdalena Pistotnig, Dr. Dvjazh, gegen Jacob Bindlechner, Dr. Paschali, pto. Zahlung des Unterhalts.
- 940) 1842, Ludwig Pesdirz, Dr. Lindner, gegen Johann Lampe'sche C. M., Dr. Kleindienst, pto. 39 fl.
- 941) 1842, Helena Pardubsky, Dr. Burger, gegen Francisca Klaus et Cons., Dr. Baumgarten, pto. Löschung der väterlichen Verlassabhandlung.
- 942) 1842, Michael Peyersteiner, Dr. Baumgarten, gegen Michael Kufh, Dr. Wurzbach, pto. Wahl der Schiedsrichter.
- 943) 1843, Simon Pessjak, Dr. Wurzbach, gegen Johann Egeiner'sche C. M., Dr. Kleindienst, pto. 450 fl.
- 944) 1843, Dr. Philipp Pfefferer, Dr. Kaufschisch, gegen Dr. Baumgarten'sche C. M., Dr. Paschali, pto. 20 fl.
- 945) 1843, Anton Perme, Dr. Grobath, gegen Joh. Egeiner, Dr. Kleindienst, pto. 70 fl.
- 946) 1844, Dr. Lucas Ruff gegen Jacob Komar'schen Verlass et Cons., Dr. Wurzbach, pto. Rechtsfertigung der Pränotation und Zahlung von 2187 fl. 34 kr.
- 947) 1837, Heinrich Quenzler, Dr. Homann, gegen Katharina Urbas, Dr. Paschali, pto. Excindirung des zu erequirenden Andr. Lufmann'schen Mobilars.
- 948) 1837, Heinrich Quenzler, Dr. Homann, gegen Andr. Wellitsch'schen Verlass, Dr. Zwayer, pto. 200 fl.
- 949) 1815, Dr. Lucas Ruff gegen Ignaz Baraga, pto. 5000 fl.
- 950) 1825, Dr. Lucas Ruff gegen Ignaz Baraga, pto. 5000 fl.
- 951) 1825, Dr. Lucas Ruff gegen Ignaz Baraga, pto. 2644 fl. 2 kr.
- 952) 1826, Dr. Luc. Ruff gegen Georg Sigm. Freih. Gufich, pto. 12,000 fl.
- 953) 1825, Theresia Recher, Dr. Lusner, gegen Ignaz Skaria, pto. 2000 fl.
- 954) 1828, Dr. Lucas Ruff gegen Wolsfg. Gf. Lichtenberg, Dr. Oblak, pto. 5<sup>o</sup>, Interessen von 2891 fl.
- 955) 1832, Ferdinand Rinky'sche Vormundschaft, Dr. Eberl, gegen Michael Sobiz, Dr. Homann, pto. 42 fl. und Lebensunterhalt.
- 956) 1834, Dr. Lucas Ruff gegen die Niklas Lederwasch'schen Erben, Dr. Baumgarten, pto. Anerkennung der Cession pr. 1000 fl.
- 957) 1834, Georg Ratschitsch, Dr. Grobath, gegen Gregor Turza, Dr. Burger, pto. 300 fl.
- 958) 1835, Dr. Ruff gegen Johann Holland, Dr. Piller, pto. 3000 fl.
- 959) 1835, Jos. u. Johanna Rastner'sche Vormundschaft, Dr. Baumgarten, gegen Oswald Saverschnig, Dr. Oblak, pto. 400 fl.
- 960) 1836, Magdalena Kuard et Cons., Dr. Oblak u. Dr. Wurzbach, gegen Martin Kuard, Dr. Homann, pto. 8000 fl.
- 961) 1836, Magdalena Kuard, Dr. Oblak, gegen Debrisal, Paulet et Cons., Dr. Baumgarten, pto. 49,037 fl. 4 kr.
- 962) 1837, Carl Recher, Dr. Paschali, gegen Joh. Rep. Freih. v. Buset'sche Verlassmasse, Dr. Napreth, pto. 2000 fl.
- 963) 1838, Nicolaus Recher, Dr. Wurzbach, gegen Maria Mlaker, Dr. Grobath, pto. 66 fl. 1 kr.
- 964) 1838, Gertraud Richter, Dr. Paschali, gegen Dismas von Höffern, Dr. Oblak, pto. 200 fl.
- 965) 1840, Antonia Rastner, Dr. Grobath, gegen Joseph Rastner und Johanna Finz, Dr. Napreth, pto. jährl. 100 fl.
- 966) 1840, Elisabeth, Maria und Anna Ruppert, Dr. Wurzbach, gegen Johann Rep. Freih. v. Buset'sche C. M., Dr. Napreth, pto. 1000 fl.
- 967) 1840, Elise, Maria u. Anna Ruppert, Dr. Wurzbach, gegen Joh. Rep. Freih. v. Buset, Dr. Napreth, pto. 2000 fl.
- 968) 1840, Maria Ranth'sche Vormundschaft, Dr. Burger, gegen Anton Misphey, Dr. Paschali, pto. Waterschaft.
- 969) 1842, Maria u. Margareth Koiz, Dr. Wurzbach, gegen Dr. Andr. Napreth, pto. 386 fl. 26 kr.
- 970) 1843, Maria Rutschigai, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche C. M., Dr. Kleindienst, pto. 19 fl. 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.
- 971) 1825, Francisca Schebenig, Dr. Repeschich, gegen Georg Micheuz, Dr. Lindner, pto. 692 fl. 30 kr.
- 972) 1825, Barth. Sagraischek, Dr. Dietrich, gegen Francisca Schebenig, pto. Rückerglag der Wohnungsaufkündigung.
- 973) 1826, Dr. Mich. Stermole gegen Johanna v. Höffern et Cons., Dr. Lusner, pto. Umschreibung der Gült Oberschischka.
- 974) 1826, Joseph Seunig, Dr. Lusner, gegen Johann Kreitter, pto. 1000 fl.
- 975) 1826, Sigmund Skaria, Dr. Lusner, gegen Andr. Savinscheg, Dr. Repeschich, pto. 50 fl.
- 976) 1828, Theresia v. Mofhardt, Dr. Baumgarten, gegen Benedict Fleck, als Andr. Smole'schen C. M. - Verwalter, Dr. Lindner, pto. Excindirung mehrerer Fahrnisse.
- 977) 1827, Maria Skufza, Dr. Lindner und Dr. Homann, gegen Michael Skufza, Fiscalamt, pto. Auflösung des Ehebandes.
- 978) 1830, Helena Stupar, Dr. Oblak, gegen Elisabeth Stupar, Dr. Lindner, pto. 120 fl.
- 979) 1831, Georg Scheg, Dr. Baumgarten, gegen Jacob und Margareth Pobby, Dr. Wurzbach, pto. 242 fl.
- 980) 1832, Rosalia Schrank, Dr. Wurzbach, gegen Adolf Schrank et Cons., Dr. Lindner, pto. 1200 fl.
- 981) 1832, Lorenz Sever, Dr. Burger, gegen Helena Bogelnig, Dr. Napreth, pto. Ausstellung der Quittung pr. 332 fl. 17 kr.
- 982) 1833, Franz Schuklitsch, Dr. Eberl, gegen Joseph Freih. v. Nordart, Dr. Wurzbach, pto. 1400 fl.
- 983) 1834, Martin Schufle, Dr. Napreth, gegen Jakob Konda, Dr. Paschali, pto. 2200 fl.
- 984) 1834, Alex. Studen, Dr. Napreth, gegen Johann Studen, Dr. Homann, pto. 58 fl.
- 985) 1834, Ulrich Scherounig, Dr. Burger, gegen Lukas Suppanz, Dr. Napreth, pto. 100 fl.
- 986) 1834, Johann Paul Suppanzhizh, Dr. Wurzbach, gegen Michael Graf. Coronini, Dr. Eberl, pto. 500 fl.
- 987) 1834, Christoph Schöffold et Comp., Dr. Wurzbach, gegen Johann Schusterschich, pto. 459 fl. 44 kr.
- 988) 1834, Christ. Schöffold et Comp., Dr. Wurzbach, gegen Stephan Franzel, pto. 331 fl. 7 kr.
- 989) 1834, Joseph Seunig, Dr. Wurzbach, gegen Valentin Sarnik, pto. 482 fl. 19 kr.
- 990) 1835, Sparcasse Laibach, Dr. Wurzbach, gegen Georg und Maria Gerdina, pto. 600 fl.
- 991) 1835, dto. gegen dto., pto. 800 fl.
- 992) 1835, Cajetan Schuller, Dr. Paschali, gegen Joh. Mich. Tschitscheg, Dr. Wurzbach, pto. Verjährterklärung eines Lehens.
- 993) 1835, Anton Smolen, Dr. Baumgarten, gegen Mich. Wogathen's Erben, Fiscalamt, pto. 196 fl.
- 994) 1835, Martin Supanzhizh, Dr. Grobath, gegen Blas. Dolenz, Dr. Homann, pto. 20 fl. 40 kr.
- 995) 1835, Maria Ettel'sche Erben, Dr. Paschali, gegen Valentin Sauer, Dr. Baumgarten, pto. Erbrechtes.
- 996) 1835, Simon Skof, Dr. Burger, gegen Jakob Skof, Dr. Zwayer, pto. Leistung des Unterhalts.
- 997) 1836, Thomas Sterlekar, Dr. Baumgarten, gegen Vinzenz Saky, Dr. Piller, pto. Annullirung eines Schuldscheines.
- 998) 1835, Joseph Schulz, Dr. Piller, gegen Franz Schaffenrath, pto. 90 fl.
- 999) 1836, Caspar Schneider, Dr. Oblak, gegen Katharina Schneider, Dr. Piller, pto. 1874 fl. 51 kr.
- 1000) 1836, Anton Smrekar, Dr. Wurzbach, gegen Sebastian und Maria Ragel, Dr. Oblak, pto. Zuerkennung des Eigenthums des Hauses Nr. 184.
- 1001) 1836, Caspar Schneider, Dr. Oblak, gegen Christian Michel, Dr. Piller, pto. 600 fl.
- 1002) 1836, Helena Skaria, Dr. Burger, gegen Elisabeth Hechner et Cons., Dr. Eberl, pto. Verjährterklärung einiger Ansprüche.
- 1003) 1836, Anton Samassa, Dr. Zwayer, gegen Mathias Gollob et Cons., pto. 537 fl.
- 1004) 1837, Anton Smrekar, Dr. Wurzbach, gegen Apollonia Malavashich, pto. 200 fl.
- 1005) 1837, Peregrin Summler'sche Kinder, Dr. Burger, gegen Leopold Summler, Dr. Oblak, pto. 304 fl. 54 kr.
- 1006) 1837, Joseph Schreyer, Dr. Paschali, gegen Johann Pleschko, Dr. Baumgarten, pto. Rückerglag einer Aufkündigung.
- 1007) 1837, Sonnegger Bez. Cassé, Fiscalamt, gegen Dr. Anton Sterger'schen Curator, Dr. Jos. Drel, pto. 403 fl. 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.
- 1008) 1837, Joseph Schidan, Dr. Wurzbach, gegen Jakob Poscherscheg, pto. 75 fl.
- 1009) 1837, Joseph Schidan, Dr. Wurzbach, gegen Joh. Bertatsching, Dr. Oblak, pto. 260 fl.
- 1010) 1837, Joseph Schidan, Dr. Wurzbach, gegen Gertraud Mischitsch, Dr. Oblak, pto. Verjährterklärung eines Heirathsvertrages.
- 1011) 1837, Joseph Schidan, Dr. Wurzbach, gegen Matthäus Grad, Dr. Oblak, pto. Verjährterklärung eines Schuldscheines pr. 90 fl.

- 1012) 1837, Joseph Sporn, Dr. Baumgarten, gegen Carl Wolffschaf, Dr. Kautschitsch, pto. 70 fl.
- 1013) 1837, Anna Schoberl, Dr. Eberl, gegen Michael Sobek, Dr. Napreth, pto. 105 fl.
- 1014) 1838, Anton Stroy, Dr. Baumgarten, gegen Johann Kristan, pto. 210 fl.
- 1015) 1839, Anna Stefani, Dr. Eberl, gegen Andreas Schittnig, Dr. Paschali, pto. Ausfolgung einer Einrichtung.
- 1016) 1838, Maria Soyer, Dr. Wurzbach, gegen Johann Pautschnig, Dr. Grobath, pto. 84 fl.
- 1017) 1838, Andreas Smole, Dr. Grobath, gegen Johann Franz Klem'schen Verlaß, Dr. Kautschitsch, pto. Vitalitiums.
- 1018) 1837, Maria Slapnitscher, Dr. Burger, gegen Katharina Slapnitscher, Dr. Kautschitsch, pto. Abtretung einer Halbhube.
- 1019) 1839, Franz Strauchfeld, Dr. Baumgarten, gegen Joseph Jaguschik, Dr. Wurzbach, pto. Verjährterklärung eines Vergleiches.
- 1020) 1839, Francisca Schebenig, Dr. Wurzbach, gegen Joseph Heuschober, Dr. Grobath, pto. 92 fl. 30 fr.
- 1021) 1839, Franz Stifter, Dr. Dvjiazh, gegen Joseph Pescho, Dr. Grobath, pto. 336 fl.
- 1022) 1839, Anton Schorl, Dr. Grobath, gegen Franz Suppan, pto. 14 fl.
- 1023) 1833, Georg Steppan, Dr. Grobath, gegen Michael Ledenic, Dr. Kautschitsch, pto. Verkauf eines Kramladens.
- 1024) 1839, Jakob Schwolschaf, Dr. Dvjiazh, gegen Jakob Zettel, pto. 50 fl.
- 1025) 1839, Anton Sny, Dr. Wurzbach, gegen Jakob und Maria Gaber, Dr. Oblaf, pto. 500 fl.
- 1026) 1839, Ursula Schubel, Dr. Kautschitsch, gegen Simon Escherne, pto. 67 fl. 42 fr.
- 1027) 1839, Carl Stixa, Dr. Kautschitsch, gegen Anton Podworz, Dr. Burger, pto. eines Gemeintheils.
- 1028) 1839, Lukas Sorin, Dr. Napreth, gegen Franz Groschel, Dr. Oblaf, pto. 44 fl. 15 fr.
- 1029) 1839, Mathias Saixer, Dr. Grobath, gegen Elisabeth Rastner, Dr. Napreth, pto. 341 fl. 15 fr.
- 1030) 1839, Ursula Stebbe, Dr. Burger, gegen Kasper Goritschnig, Dr. Grobath, pto. 104 fl. 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr.
- 1031) 1839, Anton Smuk, Dr. Kautschitsch, gegen Joseph Boschitsch, Dr. Grobath, pto. Interessen pr. 270 fl.
- 1032) 1839, Joseph Smreker, Dr. Paschali, gegen Joh. Nep. Freih. v. Buset'sche C. M., Dr. Napreth, pto. 867 fl. 16 fr.
- 1033) 1840, Johann Svetiz, Dr. Baumgarten, gegen Gertraud Drescheg, Dr. Zwayer, pto. 488 fl.
- 1034) 1841, Ignaz Skaria, Dr. Homann, gegen Franz Sartori, Dr. Grobath, pto. 600 fl.
- 1035) 1840, Franz Sartori, Dr. Grobath, gegen Mathias Marmitsch, Dr. Zwayer, pto. 80 fl.
- 1036) 1841, Nachbarsch. Slavina, Dr. Baumgarten, gegen jene von Seuze, Dr. Napreth, pto. Enthaltung des Weidens.
- 1037) 1840, Franz Suppan, Dr. Paschali, gegen Katharina Seel'schen Verlaß, Dr. Baumgarten, pto. 75 fl.
- 1038) 1840, Andreas Smole, Dr. Grobath, gegen Stephan Klesits, Dr. Paschali, pto. Erhebung des Gut Preisegger Culturstandes.
- 1039) 1840, Sparcasse Laibach, Dr. Wurzbach, gegen Joseph Petrutsch und Anton Stockl, pto. 500 fl.
- 1040) 1840, Gebrüder Schreyer, Dr. Paschali, gegen Gertraud Drescheg, Dr. Zwayer, pto. 441 fl. 59 fr.
- 1041) 1841, Stephan Schebig, Dr. Wurzbach, gegen Helena Hoffer, Dr. Baumgarten, pto. 145 fl. 22 fr.
- 1042) 1842, Andreas Stroy, Dr. Burger, gegen Johann Lampe'sche C. M., Dr. Kleindienst, pto. 309 fl. 13 fr.
- 1043) 1843, Franz Kav. Sdavan, Dr. Dvjiazh, gegen Gertraud Drescheg, Dr. Zwayer, pto. 338 fl. 58 fr.
- 1044) 1842, Joseph Stergonscheg, Dr. Burger, gegen Jakob und Anna Bindlechner, pto. 360 fl.
- 1045) 1843, Sparcasse Laibach, Dr. Wurzbach, gegen Maria Mandics, pto. 2000 fl.
- 1046) 1843, Amalia Schütz, Dr. Paschali, gegen August Schütz, pto. 6000 fl.
- 1047) 1843, Mathias Rad, Curator des Leop. Sumler, Dr. Paschali, gegen Barthlmä Reiz, Dr. Dvjiazh, pto. 50 fl.
- 1048) 1843, Joseph Sittar, Dr. Kautschitsch, gegen Dr. Baumgarten'sche C. M., Dr. Paschali, pto. 41 fl. 15 fr.
- 1049) 1843, Joh. Nep. Svetiz, Dr. Kautschitsch, gegen Dr. Baumgarten'sche C. M., Dr. Paschali, pto. 200 fl.
- 1050) 1827, Martin Thomz, Dr. Stermole, gegen die Johann Podkraischeg'schen Erben, Dr. Eberl, pto. Rechtfertigung einer Pränotation.
- 1051) 1828, Kasper Thomschitsch, Dr. Wurzbach, gegen Johann Englitsch, pto. 136 fl.
- 1052) 1833, Johann Tomaschik, Dr. Baumgarten, gegen Martin und Gertraud Kallor, Dr. Lindner, pto. 75 fl.
- 1053) 1834, Pfarre und Armen zu Rieg et Cons., Fiscalamt, gegen die Erben des Joseph Thomiz, pto. 200 fl.
- 1054) 1835, Anton Eschopp gegen Andreas Deschmann, pto. 257 fl. 13 fr.
- 1055) 1834, Joseph Frontel, Dr. Dvjiazh, gegen Anton Perme, Dr. Grobath, pto. 20 fl.
- 1056) 1836, Michael Escherne, Dr. Piller, gegen Johann Grum, pto. 500 fl.
- 1057) 1836, Mich. Ant. Eschernoth'scher Verlaß, Dr. Oblaf, gegen die Christian'sche Handlung, Dr. Burger, pto. 229 fl. 32 fr.
- 1058) 1837, Kirche und Armen zu Karnervellach, Fiscalamt, gegen Jacob Eschopp, Dr. Kautschitsch, pto. 400 fl.
- 1059) 1837, Jacob Escheppon'sche Erben, Dr. Wurzbach, gegen Lorenz Wokauschek, pto. 100 fl.
- 1060) 1837, Margareth Trebar, Dr. Dvjiazh, gegen Joseph Forstner, pto. 10 fl.
- 1061) 1838, Caspar und Margareth Thomann, Dr. Grobath, gegen Stephan Dgulin, Dr. Wurzbach, pto. 304 fl.
- 1062) 1838, Florian Zheleschnik, Dr. Dvjiazh, gegen Maria Sever, Dr. Oblaf, pto. eines Morastheils.
- 1063) 1839, Anna Lausend, Dr. Burger, gegen Joh. Kuppitsch, Dr. Homann, pto. Versorgung eines unehelichen Kindes.
- 1064) 1839, Anna Kupitsch, Dr. Burger, gegen Joh. Kuppitsch, Dr. Homann, pto. Kindbettkosten.
- 1065) 1839, Florian Escheleschnig, Dr. Grobath, gegen Joh. Slauch, Dr. Zwayer, pto. 532 fl. 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.
- 1066) 1843, Alois Thoman, Dr. Grobath, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche C. M., Dr. Paschali, pto. 16 fl. 40 fr.
- 1067) 1836, Anton Uzhaf, Dr. Oblaf, gegen Gertraud Bresquar, Dr. Zwayer, pto. Zurückerlag einer Wohnungs-Aufkündigung.
- 1068) 1836, Johann Utschaf, Dr. Homann, gegen Joh. Thomz, Dr. Piller, pto. 200 fl.
- 1069) 1836, Joh. Utschaf, Dr. Homann, gegen Anton Klem, Dr. Piller, pto. 500 fl.
- 1070) 1836, Joh. Utschaf, Dr. Homann, gegen Jacob Eschurn, Dr. Piller, pto. 133 fl.
- 1071) 1836, Causa pia, Fiscalamt, gegen Joseph Urbas'schen Verlaß, Dr. Burger, pto. Erbansprüche.
- 1072) 1838, Armeninstitut zu Laas, Fiscalamt, gegen Andreas Ule, Dr. Paschali, pto. 88 fl. 40 fr.
- 1073) 1841, Margareth Uchan, Dr. Napreth, gegen Joseph Haring, Dr. Burger, pto. 102 fl. 39 fr.
- 1074) 1845, Gemeinde Unterdeutschau, Dr. Kleindienst, gegen jene von Bresoviz et Saderz, Dr. Dvjiazh, pto. Unterlassung der Störung einer Weide.
- 1075) 1826, Helena Valentin, Dr. Piller, gegen Joseph Holzinger, Dr. Homann, pto. 500 fl.
- 1076) 1830, Jacob Venier, Dr. Eberl, gegen Heinrich Maraschy, Dr. Wurzbach, pto. 375 fl.
- 1077) 1832, Joseph Valenzhizh, Dr. Oblaf, gegen Joh. Bapt. Sittar, Dr. Baumgarten, pto. 300 fl.
- 1078) 1832, Gertraud Verhouz, Dr. Piller, gegen Caspar Doberleth, Dr. Eberl, pto. 200 fl.
- 1079) 1834, Andreas und Gertraud Bouk, Dr. Oblaf, gegen Ursula Joschte, Dr. Lindner, pto. Anerkennung der Bezahlung eines Kaufschillinges.
- 1080) 1834, Georg Verbitsch, Dr. Wurzbach, gegen Lucia Novak, Dr. Zwayer, pto. Zuerkennung des Eigenthums auf einige Realitäten.
- 1081) 1836, Maria Vidiz, Dr. Dvjiazh, gegen Ignaz Suchadobnig, pto. Wochenbettskosten.
- 1082) 1837, Stephan Widetitsch'scher Verlaß, Curator, Dr. Oblaf, gegen Joh. Feichtinger, pto. 180 fl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.
- 1083) 1838, Maria Voit et Cons., Dr. Dvjiazh, gegen Wolfg. Bramberger, pto. Wochenbettskosten.
- 1084) 1838, Martin Wilepiz'sche Messenstiftung, Fiscalamt, gegen Thomas Klepiz, pto. 50 fl.
- 1085) 1839, Georg Woun, Dr. Kautschitsch, gegen Sebastian Sny, Dr. Dvjiazh, pto. 625 fl.
- 1086) 1840, Agnes Vidiz, Dr. Grobath, gegen die Joh. Prelesnig'schen Erben, Dr. Baumgarten, Dr. Kautschitsch, Fiscalamt, pto. 390 fl.
- 1087) 1839, dto. gegen dto. pto. 150 fl.
- 1088) 1840, dto. gegen dto. pto. 177 fl.
- 1089) 1839, dto. gegen dto. pto. 400 fl.
- 1090) 1840, Agnes Vidiz, Dr. Wurzbach, gegen Johann, Martin und Agnes Eschesen, Dr. Burger, pto. Verjährterklärung einer Forderung.
- 1091) 1840, Agnes Vidiz, Dr. Wurzbach, gegen Elisabeth Bergante, Dr. Burger, pto. Verjährterklärung einer Forderung. pr. 500 fl.
- 1092) 1840, Anton Valenzhizh, Dr. Baumgarten, gegen Andr. Anton Skriner, Dr. Oblaf, pto. 908 fl. 3 fr.
- 1093) 1840, Anton Valenzhizh, Dr. Baumgarten, gegen Joseph Skriner, Dr. Oblaf, pto. 440 fl.
- 1094) 1842, Blasius Weifeg, Dr. Zwayer, gegen Johann Kautschitsch, pto. 195 fl.
- 1095) 1826, Philipp Wagner, Dr. Oblaf, gegen Barth. Doberleth, Dr. Homann, pto. Rück-erlag einer Wohnungs-Aufkündigung.
- 1096) 1826, Franz v. Widerkhern, Dr. Oblaf, gegen Leopold v. Widerkhern'sche Erben, Dr. Eberl, pto. Verjährterklärung einiger Heirathsprüche.
- 1097) 1830, Joseph Weifman, Dr. Piller, gegen Dr. Lucas Ruß, pto. Excindirung von 2399 Rieß Papier aus der wider Alois Ruthjoro, geführten Execution.
- 1098) 1830, Maria Walland, Dr. Baumgarten, gegen Jacob Walland, Dr. Homann, pto. abgeschlagener Restitution.
- 1099) 1830, Theresia Wetsch und Maria Bepel, Dr. Baumgarten, gegen Leop. Ruard, Dr. Oblaf, pto. 133 fl.
- 1100) 1836, Joseph Winterhalter, Dr. Eberl, gegen Maria Mlaker, Dr. Burger, pto. 110 fl.
- 1101) 1837, Dr. Max. Wurzbach gegen Joh. Nep. Freih. v. Buset, Dr. Napreth, pto. 241 fl.
- 1102) 1837, Simon Barthol, Dr. Baumgarten, gegen Barth. Novak, Dr. Paschali, pto. 90 fl.
- 1103) 1838, Ignaz Wogathey, Dr. Napreth, gegen Mich. Skube'sche Erben, Dr. Wurzbach, pto. 3150 fl.
- 1104) 1839, Helena Worstner, Dr. Baumgarten, gegen Joh. Herman, Dr. Burger, pto. 95 fl.
- 1105) 1840, Anna Wallner, Dr. Napreth, gegen Wenzel Schaufel, Dr. Kautschitsch, pto. 36 fr.
- 1106) 1840, Helena Worstner, Dr. Oblaf, gegen Joh. Hermann, Dr. Burger, pto. 184 fl.
- 1107) 1842, dto. gegen dto. pto. Watterschaft eines unehel. Kindes.
- 1108) 1841, Barbara v. Widerkhern, Dr. Dvjiazh, gegen Carl v. Widerkhern, Dr. Grobath, pto. Rechtfertigung einer Pränotation.

- 1109) 1826, Katharina Zollner, Dr. Wurzbach, gegen Georg Eschurn, pto. 300 fl.
- 1110) 1828, Johann Zwayer, Dr. Piller, gegen Joseph Klementschitsch, pto. Rechtfertigung einer Pränotation.
- 1111) 1828, dto. gegen dto. pto. Rechtfertigung einer Pränotation.
- 1112) 1836, Franz Kav. Freih. v. Zois'sche Kinder, Dr. Eberl, gegen Maria Elisabeth Stroschnik, Dr. Kautschitsch, pto. Verjährterklärung einer Urkunde.
- 1113) 1836, Franz Kav. Freih. v. Zois'sche Kinder, Dr. Eberl, gegen Joh. Bapt. Brumati, Dr. Kautschitsch, pto. Verjährterklärung einer Urkunde.
- 1114) 1837, Katharina Zollner'sche Erben, Dr. Wurzbach, gegen Joseph Langer, Dr. Baumgarten, pto. Verjährterklärung eines Testaments.
- 1115) 1837, Katharina Zollner'sche Erben, Dr. Wurzbach, gegen Jacob Perles, Dr. Baumgarten, pto. 2000 fl.
- 1116) 1837, dto. gegen dto. pto. 1000 fl.
- 1117) 1837, Anton Zanier, Dr. Kautschitsch, gegen Anton Camillo Grafen Thurn, pto. 101 fl.
- 1118) 1838, Barth. Ziegler, Dr. Napreth, gegen Barbara Fröhlich, pto. Ueberlassung des Franz Ziegler'schen Verlasses.
- 1119) 1839, Maria Zeball, Dr. Wurzbach, gegen Dr. Georg Gladnig, Dr. Oblak, pto. Anerkennung der Vaterschaft.
- 1120) 1840, Joh. Zach, Dr. Kautschitsch, gegen Elisabeth Alborgetti, Dr. Oblak, pto. zweier Stadtwaldantheile.
- 1121) 1842, Anton Freih. v. Zois, Dr. Paschali und Dr. Kautschitsch, gegen Dr. Ant. Fuchs, Dr. Kleindienst, pto. Sequestration der Hoch- und Schwarzwaldungen.
- 1122) 1844, Joseph Arze, Dr. Dvjiazh, gegen Joh. Krifschmann, Dr. Wurzbach, pto. 40 fl.
- 1123) 1844, dto. gegen dto. pto. 60 fl.
- 1124) 1844, dto. gegen dto. pto. 50 fl.
- 1125) 1844, Anton Alex. Graf Auersperg, Dr. Grobath, gegen Vincenz Zotter, Dr. Lindner, pto. Begräunung einer Schiffbrücke.
- 1126) 1845, Helena Bresnig, Dr. Napreth, gegen Joseph Szanzhizh, Dr. Burger, pto. Genugthuung wegen körperl. Verletzung.
- 1127) 1845, Claudius Braida, Dr. Oblak, gegen Josephine Gräfin Thurn, pto. 2194 fl. 27 kr.
- 1128) 1844, Maria Dolcher, Dr. Grobath, gegen Joseph Schantel, Dr. Dvjiazh, pto. Befestigung ihrer Forderung pr. 1500 fl. in die dritte Classe bei der S. C. Dolcher'schen G.M.
- 1129) 1844, Damböck et Faber, Dr. Wurzbach, gegen die Sgeiner'sche G.M., Dr. Kleindienst, pto. 258 fl. 8 kr. W. W.
- 1130) 1843, Lambert K. Lufmann, Dr. Grobath, gegen Franz Gregel, Dr. Burger, pto. 22,797 fl. 27 kr.
- 1131) 1845, Mathias Gornig, Dr. Dvjiazh, gegen Mich. Smole, Dr. Grobath, pto. eines Weingartens.
- 1132) 1843, Gebrüder Heimann, Dr. Wurzbach, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 500 fl.
- 1133) 1844, Ignaz Högelmüller, Dr. Grobath, gegen Dr. Leopold Baumgarten'sche G.M., Dr. Paschali, pto. 1000 fl.
- 1134) 1844, Franz Leop. Kof, Dr. Napreth, gegen Nachbarschaft Weisensfels und Kautschach, Dr. Grobath, pto. Bezug eines Kohlzinses.
- 1135) 1844, Sebastian Luterscheg, Dr. Lindner, gegen Maria Borman, pto. 65 fl. 35 kr.
- 1136) 1845, Michael Lampitsch, Dr. Wurzbach, gegen Franz Sartori, Dr. Lindner, pto. Rückstellung zweier Wägen.
- 1137) 1845, Johann Leuz, Dr. Dvjiazh, gegen Anton Dolmitscher, Dr. Grobath, pto. 119 fl. 45 kr.
- 1138) 1844, Barthlmä Novak, Dr. Kautschitsch, gegen Johann Michellitsch, Dr. Kleindienst, pto. 52 fl. 9 kr.
- 1139) 1844, Dr. Anton Pfefferer, Dr. Burger, gegen Joseph und Margareth Duller, pto. Unwirksamklärung einer Urkunde.
- 1140) 1845, Bernhard v. Pachner, Dr. Kleindienst, gegen Dr. Leopold Baumgarten'sche G. M., Dr. Dvjiazh, pto. 1000 fl.
- 1141) 1843, Kanzianilla Kasch, Dr. Zwayer, gegen Dr. Blasius Grobath, pto. 80 fl.
- 1142) 1843, Maria Schuscherl, Dr. Kleindienst, gegen Anton Miglau, pto. Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf das Haus Nro. 113.
- 1143) 1844, Helena Achlin, Dr. Burger, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 300 fl.
- 1144) 1844, Joseph Michholzer, Dr. Dvjiazh, gegen Johann Sgeiner'sche G. M., Dr. Kleindienst, pto. 800 fl.
- 1145) 1845, Joh. Georg Altenburger, Dr. Zwayer, gegen Stephan Dejak, pto. 25 fl.
- 1146) 1844, Dr. Leop. Baumgarten'sche G.M., Dr. Kleindienst, gegen Heinrich Adam Hohn, Dr. Lindner, pto. 200 fl.
- 1147) 1844, Johann Baumgarten, Dr. Oblak, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Kleindienst, pto. 1000 fl.
- 1148) 1845, Ursula Dimmig, Dr. Dvjiazh, gegen Margareth Saith, pto. Rückstellung einiger Effekten.
- 1149) 1845, Carl Stira'sche G. M., Dr. Kleindienst, gegen Ferdinand Engler, Dr. Kautschitsch, pto. Räumung einiger Localitäten.
- 1150) 1844, Franz v. Gromadzki, Dr. Wurzbach, gegen Dr. Leopold Baumgarten'sche G. M., Dr. Kleindienst, pto. 22 fl. 33 kr.
- 1151) 1844, Joh. Nep. Globotschnig, Dr. Grobath, gegen Johann Praprotnik, Dr. Napreth, pto. 100 fl.
- 1152) 1843, Johann Nep. Hoffer, Dr. Kleindienst, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 1200 fl.
- 1153) 1844, Gebrüder Heimann, Dr. Wurzbach, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 73 fl. 22 kr.
- 1154) 1844, Heinrich Adam Hohn, Dr. Lindner, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Kleindienst, pto. 400 fl.
- 1155) 1843, Alois Hoffman, Dr. Kleindienst, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 600 fl.
- 1156) 1844, Franz Hafner, Dr. Dvjiazh, gegen Anton Wellitsch, pto. 135 fl.
- 1157) 1845, Carl Holzer, Dr. Dvjiazh, gegen Carl Stira'sche G. M., Dr. Kautschitsch, pto. 109 fl. 45 kr.
- 1158) 1845, dto. gegen dto. dto. dto., pto. 1500 fl.
- 1159) 1845, Simon Zallen, Dr. Napreth, gegen Carl Stira'sche G. M., Dr. Kautschitsch, pto. 1600 fl.
- 1160) 1845, Anton Alex. Zerina, Dr. Dvjiazh, gegen Anton Achtschin'schen Verlass-Curator, Dr. Kleindienst, pto. Aufhebung einer Execution.
- 1161) 1844, Andreas Kranier, Dr. Kleindienst, gegen Gabriel Achazhizh, Dr. Oblak, pto. 150 fl.
- 1162) 1844, Jacob Kappel, Dr. Kautschitsch, gegen Sebast. Mich. Khern, Dr. Burger, pto. 95 fl.
- 1163) 1844, Martin Kuralt, Dr. Grobath, gegen Michael Smole et Cons., Dr. Wurzbach, Dr. Kleindienst u. Dr. Napreth, pto. 1000 fl.
- 1164) 1845, Anton Knees, Dr. Zwayer, gegen Franz Grafen v. Auersperg, Dr. Grobath, pto. 100 fl.
- 1165) 1844, Adam Lachmayer, Dr. Burger, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 2947 fl. 20 kr.
- 1166) 1844, Ludwig Freih. v. Lazarini, Dr. Grobath, gegen Blasius Michellitsch, Dr. Dvjiazh, pto. Richtigerklärung einer Urkunde bezüglich eines Eistitels.
- 1167) 1843, Leopold Ledenic, Dr. Burger, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G.M., Dr. Paschali, pto. 300 fl.
- 1168) 1845, Michael Lampitsch, Dr. Dvjiazh, gegen Georg Gebina, Dr. Zwayer, pto. 21 fl.
- 1169) 1845, Andreas Lufman, Dr. Napreth, gegen Michael und Antonia Scherauf, Dr. Wurzbach, pto. Unterlassung von Besitzstörungen.
- 1170) 1845, Michael Lukatsch, Dr. Kleindienst, gegen Johann von Zaruba, Dr. Napreth, pto. 100 fl.
- 1171) 1844, Dr. Raimund Melzer, Dr. Kautschitsch, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 46 fl.
- 1172) 1843, Johann Marn, Dr. Dvjiazh, gegen Joseph Globozhnic, Dr. Kleindienst, pto. 123 fl.
- 1173) 1844, Carl Mally, Dr. Burger, gegen Dr. Blas Dvjiazh, pto. 87 fl. 9 kr.
- 1174) 1844, Markus u. Katharina Mallaverch, Dr. Kleindienst, gegen Eduard Engler, Dr. Zwayer, pto. 36 fl.
- 1175) 1844, Carl Mally, Dr. Burger, gegen Joseph Schreyer, Dr. Kautschitsch, pto. 353 fl. 20 kr.
- 1176) 1845, Matthäus Nabernig, Dr. Dvjiazh, gegen Franz Drescheg, Dr. Zwayer, pto. 450 fl. 15 1/2 kr.
- 1177) 1845, Franz Drescheg, Dr. Zwayer, gegen Jacob Babnigg, Dr. Kautschitsch, pto. 190 fl.
- 1178) 1843, Maria Planinscheg, Dr. Kleindienst, gegen Dr. Baumgarten'sche G.M., Dr. Paschali, pto. 600 fl.
- 1179) 1844, Dr. Bernh. v. Pachner, Dr. Burger, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G.M., Dr. Kleindienst, pto. 67 fl. 30 kr.
- 1180) 1844, Gebr. Porges, Dr. Pfefferer, gegen Johann Sgeiner'sche G.M., Dr. Kleindienst, pto. 200 fl.
- 1181) 1844, Blas Pettauer, Dr. Dvjiazh, gegen Niklas Zenker, Dr. Burger, pto. Verjährterklärung einiger Rechte.
- 1182) 1845, Carl Pachner, Dr. Kleindienst, gegen Caspar Pochar, Dr. Zwayer, pto. 215 fl. 26 kr.
- 1183) 1844, Alois Kamutha, Dr. Napreth, gegen Johann Sgeiner'sche G.M., Dr. Kleindienst, pto. 65 fl. 50 kr.
- 1184) 1843, Joseph Rudesch, Dr. Grobath, gegen Blas Peschen, Dr. Dvjiazh, pto. 600 fl.
- 1185) 1844, Dr. Philipp Pfefferer, Dr. Kautschitsch, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 16 fl. 57 kr.
- 1186) 1844, Matthäus Suppan, Dr. Burger, gegen Joh. Sgeiner'sche G. M., Dr. Kleindienst, pto. 18 Mäntel, 1 Stück Tuch und 85 fl. 2 kr.
- 1187) 1844, Mathias Scheme, Dr. Oblak, gegen Peter v. Pagliaruzzi, Dr. Lindner, pto. 19 fl. 52 kr. und 6 fl.
- 1188) 1842, Andr. Setnikar, Dr. Napreth, gegen Anton Bebstok, Dr. Pfefferer, pto. 90 fl.
- 1189) 1844, Alois Bayer, Dr. Napreth, gegen Joh. Bresiz, Dr. Zwayer, pto. Verjährterklärung einer Forderung.
- 1190) 1844, Alois Bayer, Dr. Dvjiazh, gegen Johann Kautschitsch, Dr. Zwayer, pto. Verjährterklärung einer Forderung.
- 1191) 1844, Alois Bayer, Dr. Dvjiazh, gegen Jacob Sabukouz, Dr. Zwayer, pto. Verjährterklärung einer Forderung.
- 1192) 1844, Joseph Urshizh, Dr. Dvjiazh, gegen Dr. Leop. Baumgarten'sche G. M., Dr. Paschali, pto. 30 fl.
- 1193) 1844, Bernh. Wolf, Dr. Dvjiazh, gegen Dr. Baumgarten'sche G. M., Dr. Kleindienst, pto. 400 fl.
- 1194) 1844, Joseph Behner, Dr. Zwayer, gegen Dr. Baumgarten'sche G.M., Dr. Kleindienst, pto. 1000 fl.
- 1195) 1844, Anna Walland, Dr. Kleindienst, gegen Leop. v. Burlo'sche unbekannte Erben, und Franz v. Burlo, Dr. Napreth, pto. 200 fl.
- 1196) 1844, Dr. Mar. Wurzbach gegen Joseph Zerzhell, pto. 650 fl.

3. 640. (2) Nr. 3379.

Von dem k. k. Stadt- in Krain wird den Eheleuten Herrn Sigmund und Frau Maria Karis, Eigenthümerin der Herrschaften Laas und Schneeberg, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Wilhelm Ruß Klage auf Zahlung der seit 15. März 1848 bis 15. September 1849 mit 125 fl. rückständigen 5% Zinsen von dem auf der Herrschaft Laas und Schneeberg versicherten Capitale pr. 1000 fl. C. M. eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 8. Juli 1850 früh 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet wurde, nachgesucht. — Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Herrn Sigmund und Frau Maria Karis, diesem Gerichte unbekannt, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Herrn Dr. Andreas Napreth als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. And. Napreth, Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 26. März 1850.

3. 642. (2) Nr. 3514.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Paul Auer, Vormundes der minderj. Johann und Franz Zörner und Curators des Anton Roschanz, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 18. December 1849 ab intestato zu Laibach verstorbenen Frau Maria Zörner, die Tagsatzung auf den 29. April l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sowenig anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 30. März 1850.

3. 662 (2) Nr. 3380.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den Eheleuten Herrn Sigmund und Frau Maria Karis, Eigenthümer der Herrschaften Laas und Schneeberg, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Wilhelm Ruß Klage auf Bezahlung der seit 1. Mai 1848 bis 1. Nov. 1849 rückständigen 5% Zinsen pr. 233 fl. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> C. M. aus dem auf der Herrschaft Laas und Schneeberg intabulirten Capitale pr. 3109 fl. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. C. M. eingebracht und um eine Tagsatzung, welche auf den 8. Juli 1850 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde, nachgesucht. Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Herrn Sigmund und Frau Maria Karis, diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Hrn. Dr. Andreas Napreth als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. Andreas Napreth, Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da

dieselben sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach am 26. März 1850.

3. 649. (2) Nr. 2666 JV.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird bekannt gegeben, daß in der VIII. Finanzwach-Section 18 Aufseherposten zu besetzen kommen. — Die Bedingungen zur Aufnahme enthält die unterm 4. Februar 1850, Zohl 996 JV erlassene, durch die Laibacher Zeitung allgemein bekannt gegebene diesämliche Kundmachung. — Diejenigen Individuen, welche sich in die k. k. Finanzwache einreihen lassen wollen, und die vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen, haben sich hieramts, mit ihren Zeugnissen versehen, zu melden. — Laibach am 3. April 1850.

3. 660. (2) Nr. 2759.

Concursauschreibung.

Bei dem in die dritte Gehaltsklasse der Unterämter eingereichten Navigationsamte Salloch ist die Einnehmerstelle, mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert Gulden, dem Genusse einer Natural-Wohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes, und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution, im Betrage des Jahresgehaltens, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Dienststelle, zu deren Besetzung der Concurs bis letzten April 1850 eröffnet wird, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin die Nachweisung über die bisherige Dienstleistung, zurückgelegte Studien, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, Cassa- und Rechnungsgeschäfte, dann über die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache zu liefern ist, innerhalb der Concursfrist durch ihre vorgesetzte Behörde an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Cameralgebietes verwandt oder verschwägert sind, dann ob sie die Caution in Barem, oder aber hypothekarisch zu leisten vermögen. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Graz am 22. März 1850.

3. 632. (3) Nr. 3092.

Concurs - Kundmachung.

Bei dem in die Kategorie der Unterämter der zweiten Gehaltsklasse eingereichten Magazinsamte zu Oberlaibach ist die Einnehmerstelle mit dem Gehalt jährlicher Vierhundert Fünzig Gulden, dem Genusse einer Naturalwohnung, oder des systemmäßigen Quartiergeldes, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage des Jahresgehaltens, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis letzten April 1850 eröffnet wird. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb der Concursfrist an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu leiten, und darin über die bisherige Dienstleistung, zurückgelegte Studien, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, Cassa- und Rechnungsgeschäfte, dann über die Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache sich auszuweisen, so wie zugleich anzugeben, ob, und in welchem Grade sie mit einem Beamten des steyermärkisch-illyrischen Cameralgebietes verwandt oder verschwägert seyen, und ob sie die vorgeschriebene Caution in Baren, oder hypothekarisch zu leisten vermögen. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 28. März 1850.

3. 634. (3) Nr. 844.

K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. Criminalgerichte in Krain wird bekannt gemacht, daß beim k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg einige Stücke Brasil-Färbholz, im Gewichte von 5 Centner 10 Pfund, erliegen, welche am 11. März l. J. zu Adelsberg dem Georg Faidiga, Insassen in Kleinottok, als verdächtig beanständet wurden, und von ihm angebliß am 8. März l. J. auf der Gemeineweide bei Kleinottok in einem Gebüsch versteckt

gefunden worden sind. — Der Eigenthümer jenes, muthmaßlich von einem Diebstahle herrührenden Brasilholzes, wolle sich wegen Rückhalt desselben entweder an das k. k. Bezirksgericht zu Adelsberg, oder an dieses k. k. Criminalgericht wenden. — Laibach am 30. März 1850.

3. 656. (2) Nr. 2319.

K u n d m a c h u n g.

Am 15. April wird bei dieser Bezirks-hauptmannschaft von 10 bis 12 Uhr Vormittags die Licitation zur Sicherstellung der Vorspannsverföhrung aus der Marschstation Adelsberg in der Richtung nach den weiteren Stationen, an demselben Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die Versteigerung zur Sicherstellung der Vorspannsverföhrung aus den Marschstationen Präwald und Senofetsch ebenfalls in Adelsberg, dann am 12. April bei dem Marsch- und Vorspanns-Commissariate in Loitsch für die Marschstation Loitsch, am 13. April bei dem k. k. Steueramte in Planina, Vormittags für die Station Planina und Nachmittags für die Station Zirkniz, am 15. April bei dem k. k. Steueramte Laas für die Marschstation Laas und Oblak, am 12. April bei der k. k. Expositur Dornegg zu Feistritz für die Marschstation Sagurie für die Zeit vom 1. Mai bis letzten October 1850 vorgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß auch schriftliche Angebote angenommen werden, welche jedoch vor dem Beginne der Licitation versiegelt und mit dem Vadium belegt, eingereicht werden müssen, widrigens dieselben unberücksichtigt zurückgestellt werden. Von den Unternehmungslustigen verständig werden.

Von der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Adelsberg den 5. April 1850.

3. 641. (2) Nr. 2489.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 7. März 1850 verstorbenen Halbhüblers Martin Zapfel von Brunnorf Ansprüche zu machen gedenken, werden hiemit aufgefordert, mit ihren nöthigen Rechtsbehelfen bei der vor diesem k. k. Bezirksgerichte auf den 19. April l. J. ausgeschriebenen Liquidations-Tagsatzung so gewiß zu erscheinen, und dieselben gehörig anzumelden, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 a. B. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 5. April 1850.

3. 631. (3) Nr. 797.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte zu Feistritz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Klun aus Feistritz, als Bevollmächtigter des Andreas Kondare, in die executio Feilbietung der, dem Valentin Barbisch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 640 und des Gutes Semanhof sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 924 fl. 45 kr. geschätzten behausten Realitäten in Dornegg, wegen Schulden 126 fl. 18 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Tagsatzungen, auf den 4. Mai, 3. Juni und 4. Juli l. J., jedesmal früh 9 Uhr Loco der Realitäten mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchs-extracte können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirks-Gericht Feistritz am 20. März 1850.

3. 629. (3) Nr. 577.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mittelst Bescheides vom heutigen Tage No. eodem, über Ansuchen des Hrn. Georg Sarnig in Kerina, wider Hrn. Julius Barbo von Surtfeld, dieser als Ersterer der, dem Jacob Starre von Aich gehörigen Realitäten, als der im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Recif-Nr. 9, Sagbuch Pag. 21 vorkommenden, zu Aich behausten 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hube, und des im Grundbuche des Gutes Verlachstein sub Urb.-Nr. E. 3 vorkommenden Ackerena Sellih, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen, in die Relicitation dieser Realitäten gewilliget, und diese auf den 6. Mai d. J., Vormittag 9 Uhr in Loco Aich mit dem Besatze bestimmt worden, daß dabei dieselben auch unter dem Schätzwerthe und zugleich Eschungspreise pr. 500 fl. letzterer pr. 168 fl. hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 27. Februar 1850.